

Mitteldeutschland

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 232 Halle (S.), Mittwoch, 4. Oktober 1939 Einzelpreis 10 Pf.

Nach der Kapitulation

Der letzte Akt des Polen-Dramas

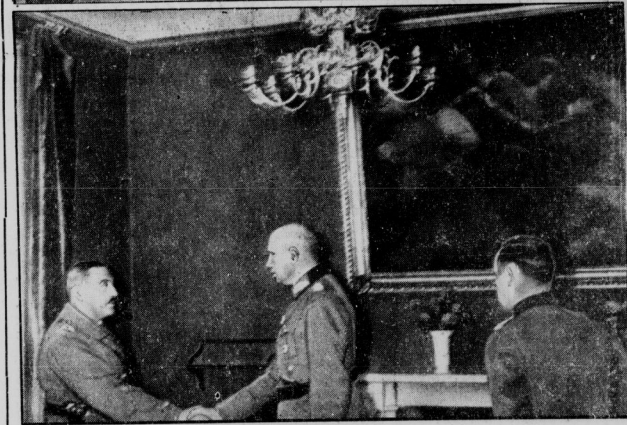
Englands Verantwortung für die frevelhafte Aufpuffung Warschaus zum Widerstand liegt fest / 1 1/2-Millionen-Stadt zur waffenklarenden Festung gemacht

Der Deutsche Dienst schreibt: In der Kapitulation Warschaus ist der zungespaltene letzte Akt des Dramas der unentantwortlichen, wirtschaftsfeindlichen polnischen Kriegsführung zu sehen. Eine 1 1/2-Millionen-Stadt geradezu zum militärischen „fest case“ des polnischen Verteidigungsplans und -systems zu machen, rundet das Bild der völlig unfähigen und verantwortungslosen polnischen Staatsführung ab, die schon vom Beginn des deutsch-polnischen Konfliktes an die realen Gegebenheiten und Chancen verkannt und sich fündigst an dem Gedanken betraufelt hat, daß über Polen der Weltbrand entzündet wird.

Warschau zur letzten Verteidigung zu stellen, erscheint schon im Hinblick darauf ein Verbrechen, daß die Stadt einschließlich der Innenstadt, wie in kaum einem anderen Falle, geradezu besetzt mit militärischen Objekten war. Tank- und Panzergebäude, Kasernen, Munitionslager, Eisenbahnwerkstätten, Kriegswirtschaftliche Industriewerke, Sender usw. liegen über das ganze Reichsbild der Stadt verstreut. Auch wenn nur diese sogenannten militärischen Ziele insbesondere von der Luft aus angegriffen worden sind, konnte keine tatsächliche Gewähr dafür gegeben werden, daß nicht auch nichtmilitärische Objekte in der Nahe-

barschaft, zumal bei der starken Infanterie, in Mitleidenschaft gezogen würden. Eine verantwortungsbewusste Verteidigung hätte, wenn man schon eine solche Stadt zur Verteidigung überhaupt stellen wollte, entsprechende Räumungsanweisungen, mindestens für die gefährdeten Stadtbezirke, ergehen lassen müssen. Nichts von dem war geschähen.

Polenischerseits ist man nun noch weiter gegangen, indem man die Stadt als Ganzes, wie die Aufrufe und Maßnahmen des Kommandanten von Warschau belegen, öffentlich in den Verteidigungszustand gesetzt und die Zivilbevölkerung aufgerufen hat, bis zum letzten die Stadt zu verteidigen. Schützenpatronen auszuholen und sich zu bewaffnen. Zahlreiche Rundfunkauftritte der polnischen Sender, die tatsächlich jeweils von den Londoner Sendern festfunkt worden sind, sind als Beleg hierfür bekannt. Ferner sind, wie deutscherseits gefertigte Luftbilder eindeutig ergeben und neuerdings des Kommandanten von Warschau bezeugt haben, von der polnischen Militärführung auf den Plätzen, Anlagen und in großen Straßen der Stadt Geschützbatterien und auf den Dächern, über das Ausmaß der gewöhnlichen Flugabwehr hinausgehend, Maschinengewehre und Kleingeschütze aufgestellt worden. Bei dem feuerseitigen Eindringen der deutschen Truppen in Warschau wurden diese, wie u. a. auch von französischen Blättern bezeugt worden ist, von der Zivilbevölkerung aus den Wohnhäusern und von den Dächern beschossen.



London und die sinnlose Verteidigung

Um der Zivilbevölkerung die vorauszu- sehenden Folgen dieses unverantwortlichen Entschlusses zur „totalen Verteidigung“ zu klären, hat ihr das Oberkommando der Wehrmacht durch Flugblätterabwurf entsprechende Lageaufklärung gegeben und die bekannte Räumungsaufforderung ergehen lassen. Auch nachdem dieser Aufforderung nicht nachgegeben worden war, hat die deutsche Wehrmacht noch mehrere Tausend von den notwendigen schwerwiegenden Kampfhandlungen Abstand genommen, um der Verantwortung und Verantwortung im polnischen Lager im Hinblick auf den ohnehin abgelaufenen Feldzug zum Durchbruch zu verhelfen. Es wurden jedoch keine verantwortungsvollen Entschlüsse auf polnischer Seite in dieser letzten Phase getroffen. Die durch Wiederholung entfallender Anforderungen wenigstens möglich gewordene Räumung der Stadt von den Diplomaten und Ausländern war auch nur durch die Eigeninitiative der letzteren nach demüthiger Verzögerung dieses Abzuges polnischerseits um mehrere Tage erreicht worden. Der Kommandant hatte von der Anwesenheit des diplomatischen Korps und der

Ausländer, freierlich auch mit dem Leben der Fremden spielend, sich einen Stolz für die Stadt verschrieben.

Diese ganz sinn- und verantwortungslose polnische Einstellung wurde nun von Beginn der Verteidigung Warschaus an von London durch Presse und Rundfunk skrupellos und systematisch genährt und aufgefressen, wobei stets ausdrücklich der heldenhafte Kampf der Zivilbevölkerung unterstrichen wurde. Erst vor einigen Tagen erging u. a. ein so weiteres Widerstand aufmunterndes Funkgespräch des Londoner Senders mit dem Warschauer Stadtkommandanten, der wieder vorübergehend zur Sendefähigkeit gekommene Warschauer Funkwellenleiter wurde ausdrücklich aufgefordert, auf den englischen Ruf zu antworten.

Dieses Aufputzen in Spekulation auf die bekannte Schwäche der polnischen Mentalität ist schon am Tage der Kapitulation deutlich gewesen. Als diese schon überall in der Welt bekannte Tatsache noch in der Spätnachmittagsstunde unter Ermahnung der folgenden angeblichen Verlautbarung des Warschauer Senders abgetritten worden ist: „Wir werden niemals nachgeben, solange noch einer von uns am Leben ist.“ Wenige Stunden später verkündete dann der Londoner Sender die nicht mehr totaufschwebende Kapitulation unter Betonung der Unmöglichkeit, den Polen die so notwendige Hilfe nicht bringen zu können, worüber man sich in London vom ersten Kriegstage an im klaren war.

Gerade diese letzte Episode der englischen Aufpuffung veranschaulicht den englischen Junktismus und die Skrupellosigkeit gegenüber der auch von London vorausgesagten Katastrophe, die man jetzt aber wohlgerne propagandistisch zum eigenen Nutzen auszunutzen.

Die Flaggen wehen

Beflaggung vom 4. bis 10. Oktober.
Berlin, 3. Oktober. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt: Die aus Anlaß des siegreichen Abzuges des Polenfeldzuges angeordnete sieben tägige Beflaggung beginnt am Mittwoch, dem 4. Oktober und endet Dienstag, dem 10. Oktober, Abends.

Wie Warschau, Modlin und Hela kapitulierten

Oberes Bild: Die Kapitulation von Warschau. General Blaskowitz (ganz rechts) im Gespräch mit General Kutzeva, dem Führer der polnischen Parlamentäre für die Übergabe von Warschau mit seinen Forts. Mittleres Bild: Die Kapitulation der Festung Modlin. Im Schloß Jablonna wurden die Bedingungen für die Übergabe der polnischen Truppen unterzeichnet. Unteres Bild: Die Verhandlungen zur Übergabe von Hela im Kurhaus Zoppot. Rechts die deutsche Abordnung. Zweiter von links der polnische Parlamentär. Die besetzte Halbinsel Hela war der letzte Stützpunkt polnischen Widerstandes.

Kupf.: P.R.-Scharfquod-Weltbild (R) — P.R.-v. d. Piepen-Weltbild (R) — Weltbild (R)

Der „Minnelänger“ ohne Geld

Das nach freien Motiven gestellte Werk „Verwege des Lebens“

Ist seine eigene kriminelle Vergangenheit, die durch nicht weniger als zehn Verurteilungen gekennzeichnet ist, hätte der 43jährige Erich Janera ein Buch mit dem Titel „Verwege des Lebens“ schreiben können. Ob er schreiben aber bei der Aufstellung dieses nach freien Motiven gestellten Lebenswerkes andere Ziele vor, wie aus seinem Vorwort hervorgeht: „Geschrieben für die große unheimliche Liebe.“ Er wollte, daß jede Frau, der er seine vier fahnen gebundenen Darstellungen mit ihrem Namen vorlegte, sich beglückt selbst für die „große unheimliche Liebe“ halten und bereit sein würde, für ihren Minnelänger geprügelt den Scheideweg zu läuteln.

Diese Erwartung traf auch vollkommen zu. Die natürliche hoch geehrte Fülle durch den Umgang mit dem Minnelänger, der offenbar auf dem besten Wege war, nicht nur ein berühmter, sondern auch ein vermöglicher Mann zu werden. Daß doch ein bekannter Berliner Verleger nach dem Vorwort, den er hätte vor die Kiste stellen, schon fest abgeschlossen über die „Verwege des Lebens“, bei Drucklegung sollten über 8000 RM. gezahlt werden. Leider war es im Augenblick noch nicht so weit, und daher gab es

noch manche „momentane Geldverlegenheit“ zu überbrücken. Räte nahm den „Dichter“ bei sich auf und gab ihm ständig Beträge von ihrem Lohn. Auch stellte sie ihm ihre Sparbank über 170 Mark zur Verfügung. Was das alles noch nicht langte, irrte auch noch der Vater mit rund 200 RM. ein, als die Tochter verlobt hatte, die Neigung sei auf beiden Seiten völlig erkrankt und an einer baldigen Hochzeit sei nicht zu zweifeln.

In recht vermehrter Weise hat der Schwindler auch noch einen Kleintrotter, der monatlich 60 RM. bezog, um fast 100 RM. geschickt. Auch ihm erzählte er von dem günstigen Vertragsabschluss über sein Buch und legte ihm außerdem einen gefälschten Kontostausch der Berliner Endbank vor, der ein Guthaben über 15.000 RM. auswies. Als der Schwindler verlobt wurde, kaufte er mit einer neuen Braut zusammen, die sich allerdings nicht geschickt fühlte. Auf ihr gegenüber hatte er von Liebe und Ehetat gesprochen und sie aufgefordert, in seinen „Betrieb“ zu kommen, denn er wolle sich demnächst ein Grundstück mit einer Gasmotivkraft kaufen. Das Berliner Schöffengericht am 1. September schließlich unter alle diese Schwinde-

leien und beurteilte den erheblich vorbestraften Ganner wegen Rückfallbetruges und schwerer Urkundenfälschung zu drei Jahren Gefängnis. Wahrscheinlich wird er während der Verbüßung dieser Strafe oft an das beziehungsreiche Motto seines Werkes „Verwege des Lebens“ denken, das es lautet: „Der Sinn des Lebens ist das Leben selbst, der Sinn der Strafe ist ihr Ende.“

Auch die Elowitz ein Faltenmeer

Freitag, 8. Oktober. Der beginnende Einzug der feierlichen deutschen Truppen in Warschau und die Beendigung des polnischen Freiheitskampfes haben auch das deutsche Volkstum in der Zukunft mit tiefer Freude über die zahlreichen Wohltaten der großdeutschen Wehrmacht erfüllt. Die deutsche Bevölkerung hat dabei gleich ihren Weibern im Reiche geflaggt, auch von anfrichtigen humanitären Gebüden neben zum Zeichen der treuen Verbundenheit zwischen dem Reich und der Elowitz die Falten.

Neuer Adjutant des Führers

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat den Korvettenkapitän v. Buttkam mit Wirkung vom 1. Oktober 1939 zu seinem Adjutanten der Wehrmacht (Kriegsmarine) ernannt.

Der Gummiring

Ein eigenartiger Unglücksfall

In einer Familie in M. an der sich ein eigenartiger Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete. Ein 16jähriger Mädchen, das seiner Mutter beim Spülensitzen half, wusch sich plötzlich einen Gummiring von dem Kochlöffel um den Finger und verzog, ihn vor dem Zubeißgehen abzunehmen. Ueber Nacht kam sie in dem Schlaf das Blut heraus, daß der Finger morgens ganz dunkel gefärbt war. Statt sofort den Arzt zu holen, verfuhr die Mutter, das gefärbte Blut durch Waschen wieder in den Blutstrom zu treiben. Das Mädchen war nun dadurch, daß das abgestorbene Blut in die Blutbahn kam, verloren. Der Arzt konnte nicht mehr helfen, das Mädchen starb. Rechtzeitige ärztliche Hilfe das Mädchen durch Amputieren des Fingers noch retten können.

Auf Grund der britischen Blockembargos haben hat jetzt auch die holländische Rüstungsindustrie, die bisher, wenn auch in bescheidenem Umfang, Holland mit Wägen versorgte, ihren Export eingestellt. Die holländische Rüstungsindustrie hat das Mädchen durch Amputieren des Fingers noch retten können.

LICHT-SPIELE **CT** **LICHT-SPIELE**

Am Riebeckplatz

Der Andrang ist nicht zu bewältigen!

Wir müssen verlängern!

Der mittelbende **Groß- und Spitzen-Film** der Mitteldeutschen Union-Tonfilm



Roman eines Arztes

Die Tragödie einer Ehe nach den Motiven des bekannten Romans „Heimkehr ins Leben“ von **Kurt R. Dietz**, die in ihrer filmischen Nachdichtung zu einem tiefen Erlebnis wird!

Mit:

Albrecht Schoenhals
Camilla Horn - **Theodor Loos**
Maria Andergast

Ein Stoff, wie ihn die deutsche Film-literatur selten aufzuweisen hat, eine Gestaltung, die jedem mitreißt, in jeder Hinsicht ein Film, der den Zuschauer bis zum Ablauf der letzten Szene packt und fesselt.

Unsere siegreichen Truppen im Osten!

Jugendliche nicht zugelassen!

LICHT-SPIELE **CT** **LICHT-SPIELE**

Große Ulrichstr. 51

Ab morgen Donnerstag!

Eine Bomben-Lustspielwoche

Schlag auf Schlag

hüllen sich die lustigen Situationen in dem neuen großen **Lustspiel-Schlager** in dem D. vielbelachte bayrisch. Komiker **WEISS FERDL** seinem salt-u. kraftvollen Humor wieder einmal die Zügel schießen lassen kann!



DER ARME MILLIONÄR

Ein Film der Bavaria-Filmkunst nach dem Lustspiel von **Ludwig Thoma** „Der Schusterarzt“ mit:

Georg Alexander - **Weiss Ferdl**
Ursula Grabley, **Trude Haefflin**, **Kurt Vespermann**, **Fritz Odemar**, **Bepi Brehm**, **Erna Morena**

Spieldirektion: **Joe Stöckel**

Ludwig Thoma's vielbelachteter „Schusterarzt“ - ein höchst humorvoller Stoff - ein Wirbel übermügender Situationen - schenken Ihnen zwanzig Stunden bezauberndes Lachen!

Es ist schon alles dagewesen . . . aber so ein Millionär bestimmt noch nicht!

Im Vorprogramm:
Bei unseren siegreichen Truppen im Osten!

Jagdparadies Ungarn - Kulturfilm
Jugendliche zugelassen!
Heute letzter Tag:
„Ueber die Grenze entkommen“

LICHT-SPIELE **CT** **LICHT-SPIELE**

Schauburg

Der kosmische Erfolg!

Der große sensationelle Abenteuer-Film:

In geheimer MISSION

Mit:

Gustav Fröhlich
Camilla Horn, **P. Wegener**
Rudolf Hübner
Erich Fiedler, **P. Wastner**
meier - **Anton Pointner**

Im Vorprogramm:
Unsere siegreichen Truppen im Osten!

Jugendliche nicht zugelassen!

KAF

Lezte Tage!

Das vielbelachte Meisterstück heiterer Kunst

Schneider Wibbel

Ein Tobis-Film mit **Fita Benfath, Erich Ponto, Fr. Benfer**

Die neueste Wochenschau!
Wertk. 3.45 5.45 8.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!

Stadtschützenhaus

Montag, den 9. Oktober 1939, 20 Uhr

1. Stadt. Sinfoniekonzert

Das verstärkte Städtische Orchester unter Leitung von **Generalmusikdirektor Richard Kraus**

Solistin:

Maria Neuss
(Violine)

1. W. A. Mozart: Konzertante Sinfonie für Oboe, Klarinette, Horn und Fagott mit Orchester in Es-dur
2. A. Dvorak: Violinkonzert a-moll op. 53
3. J. Brahms: Sinfonie Nr. 3 F-dur

Eintrittskarten zum Preise von RM. 1,30 bis RM. 4,- in den Musikalienhandlungen, Emmastr. 11, Bertholdstr. 12, 51000, Universitätsstr. 7 und an der Kasse des Stadtschützenhaus. Für Teilnahme am Theater- und „Kaf“ in der Geschäftsstelle, Bertholdstr. 7

OFFENE STELLEN

Melker
Suche zum 15. 10. einen Melker für 13 Kühe u. entsprechende Jungvieh. Angebotsfrist: 1. September. Gehaltsforderung an Bauer.

Willy Pflume, Oberberg.

Geldrentenführer
Sucht Wohnungsbesitzer für sofortigen Einzug. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Melker
Sofort gesucht. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Jüngere Hausdienerin
zum sofortigen Einzug gesucht. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Widwen
in der Sandwiderstraße gesucht. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Stilleule
und jüngeren Sekretärin für sofortigen Einzug. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Erkennere
als Sanitätsführer für sofortigen Einzug. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

30. lauberes
für sofortigen Einzug. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Hausfrauen
lesen Reis die Stellen Anzeigen in der „Sache Zeitung“. Ammermann Markt 10, 51000, an der Kasse des Stadtschützenhaus.

LICHT-SPIELE **CT** **LICHT-SPIELE**

Telephonisch
werden Anzeigen unter Nr. 274 31 (Hausanschluss Nr. 25 und 27) entgegen genommen.

Wetters
Hausmädchen
fauber, etw. selbstständig erwerbend, für meinen Haushalt zum 1. 10. gesucht. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Hausgehilfin
16-18 Jahre, 2-3 Wochenstunden, 15. 10. gesucht. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Glücke
Suche für geübte, gutaussehende, nicht. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Wirtin
32 Jahre, Erfahrung i. Haushalt, sucht Wirtinshaus, 4 Zimmern, Bad, Kamin, etc. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Mädchen
16 Jahre, sucht Stellung zum 15. Oktober oder später in Wirtinshaus. Gute Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Glücke
Suche auf gr. Gut als Haushilfskraft. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Widwen
in der Sandwiderstraße gesucht. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Erkennere
als Sanitätsführer für sofortigen Einzug. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

30. lauberes
für sofortigen Einzug. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Hausfrauen
lesen Reis die Stellen Anzeigen in der „Sache Zeitung“. Ammermann Markt 10, 51000, an der Kasse des Stadtschützenhaus.

Stadtheater Halle

Heute, Mittwoch, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr

Die Gute Sieben

Komödie von A. A. Zinn
Donnerstag, 20 bis gegen 2 1/2 Uhr
in der Inszenierung von **Madame Butterfly**
Oper von Giacomo Puccini

Theater-Sonderwagen der Straßenbahn n. Schluß jed. Vorstellung
wird außerordentlich aus Hauptpost nach Meesener Straße.

Adler Stehbierehalle Ammerdorf

auf Prozenie zu vergeben.
Reinhardt, Goldener Adler Ammerdorf

RAH

Das vielbelachte Meisterstück heiterer Kunst

Schneider Wibbel

Ein Tobis-Film mit **Fita Benfath, Erich Ponto, Fr. Benfer**

Die neueste Wochenschau!
Wertk. 3.45 5.45 8.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!

Landknecht

Große Ulrichstraße 3

Täglich hören Sie das **Sepp Schuster-Duo.**

Glücke
30 Jahre, perfekte Köchin, vollkommen selbstständig, alle Gesch. i. d. Küche. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Wetters
Hausmädchen
fauber, etw. selbstständig erwerbend, für meinen Haushalt zum 1. 10. gesucht. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Hausgehilfin
16-18 Jahre, 2-3 Wochenstunden, 15. 10. gesucht. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Glücke
Suche für geübte, gutaussehende, nicht. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Wirtin
32 Jahre, Erfahrung i. Haushalt, sucht Wirtinshaus, 4 Zimmern, Bad, Kamin, etc. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Mädchen
16 Jahre, sucht Stellung zum 15. Oktober oder später in Wirtinshaus. Gute Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Glücke
Suche auf gr. Gut als Haushilfskraft. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Widwen
in der Sandwiderstraße gesucht. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Erkennere
als Sanitätsführer für sofortigen Einzug. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

30. lauberes
für sofortigen Einzug. Gehalt: 300,- bis 350,-. Gehaltsforderung an Bauer.

Hausfrauen
lesen Reis die Stellen Anzeigen in der „Sache Zeitung“. Ammermann Markt 10, 51000, an der Kasse des Stadtschützenhaus.

Am 2. Oktober 1939, abends 8.15 Uhr, verstarb mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der Maschinenmeister i. R.

Hermann Knöchel

im 74. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen

M. Knöchel geb. Kulliger

Halle (S.), den 4. Oktober 1939.

Schwefelstein 12

Die Trauerfeier findet Freitag, den 6. Oktober, 13 Uhr, in der Kapelle des Städtischen Friedhofes an der Beerdigungsanstalt W. Burfel, Al. Seinfstraße, erbitten.



Am 26. September 1939 fiel auf dem Felde der Ehre vor Worschan unser ionniger, innigster Sohn und Bruder, der Oberjäger

Klaus Sperling

im 20. Lebensjahre.

Dr. Otto Sperling
Lucie Sperling, geb. Klane
Otto-Karl Sperling cand. med.

Halle (S.), den 3. Oktober 1939,
Bismarckstr. 8

Zu unserm Ehrhardt gefellte sich ein prächtiger Sonnenbogen. Dies zeigen in dankbarer Freude an

Kurt Wille und Frau
Marianne geb. Meißner

Schaafstedt, den 4. Oktober 1939

Goldschmieds Möbel
R. Voss
H. Schneeweiß
FRANK'S ROHMÖBEL

Silber Gold
R. Voss
H. Schneeweiß

Möbel
Bilzmann
Schreibmaschinen
Max SCHULZ

Flügel
Pianos
Maercker & Co.

Einige gebrauchte
Blüthen-Flügel
B. Döll

Bekanntmachung
der Bäcker-Innung zu Halle (Saale)

Auf Grund von Verhandlungen mit dem Reichspreis-Kontrollrat und anderen amtlichen Stellen hat nunmehr die notwendige Abkündigung der Gewichte und Preise auf das hier erscheinende Kleingebäck (Brotchen) und das hier erscheinende Kleingebäck (ein Brotchen) erfolgt.

Die Befreiung von der Abgabe eines Broches ist dem Befreiungsbuch bei dem Reichspreis-Kontrollrat zu entnehmen.

Unserer werter Kundenschaft machen wir weiterhin darauf aufmerksam, daß die Befreiung von der Abgabe noch so lange aufrechterhalten wird, als dies die wirtschaftlichen Verhältnisse in bezug auf Personal gestatten.

Mittlerweile ist die Befreiung wesentlich nur dann möglich, wenn die entsprechenden Brochesabnahme in Stückzahl von 50 den Befreienden Nachreihen für die folgende Woche zur Verfügung gestellt werden. Bitte, die Abnahme der Broches in Kauf der Woche ist daher unbedingt notwendig.

Zu hier das Gewicht des Roggenbrotes bereits der Reichspreis-Kontrollrat angelehrt ist so bleiben Gewichte und Preise unverändert, und zwar 1 Kilogramm Brot = 26 Pfennig.

Preise für ostdeutsches bezugsfähiges Kleingebäck:

Table with 2 columns: Bread type and Price. Includes items like 1 Brotchen zu je 46 g = 4 Pf., 1 kleine Semmel - 92 g = 7 Pf., etc.

Bäcker-Innung zu Halle (Saale)

4. Oktober 1864 75 Jahre 4. Oktober 1939

Oskar Seifert, Halle a. S., Bürstenfabrik

Schülerhof Nr. 4, Fernsprecher 222 29
Werkstatt sämtlicher Arten Besen, Bürsten usw. für Industrie, Landwirtschaft und Haushalt. Holz-, Stroh-, Strohbesen, Handbesen, Schneebürsten, Schrubber. Neuanfertigung und Reparatur von Maschinenbürsten sowie jeder Art techn. Bürsten, besonders für Brauereien, Malzereien und Mühlen.

Familiennachrichten
Halle: Hermann Knöchel, 74 Jahre; Elisabeth März, 71 Jahre; Edward Schurig, 83 Jahre; Hans Schmiedeburg, 80 Jahre; Helma Witten: Karl Frische, 77 Jahre; Helma: Pauline Luetjoh, 64 Jahre; Friedrich: Hermann Feil, 80 Jahre; Leinhard: Paul Krensch; Wammberg: Walter Fenske, 89 Jahre; Gangehauener: Friedrich Klasing, 50 Jahre.

In jedem Falle
Verkäufe
Kaufgeschäfte
Vermietungen
Mietgeschäfte
Stellenangebote
Stellengesuche
Unterricht
Zeitraten

Amtliches
Bekanntmachung
betreffend Herbeibringung
für die Verteilung
Die feierlichen Verhandlungen der Herbeibringung in der Herbeibringung sind...

Verlobungen:
Bismarck: Bernate Sommerfeld und Helmut Sommer.
Verlobungen:
Bismarck: Otto Stibemann und Frau Hildegard geb. Buchmann.

Leihhaus F. Bräutigam
Alter Markt 32
Belebung jeder Wertsache, Brillanten, Gold- und Silbersachen, Uhren, Fotos, Ferngläser, Herrengarderobe, Wäsche usw.
Geschäftszeit: 9-12 und 2-6

1. Bekanntmachung
über die Verteilung von Eiern
1. Auf den Abschnitt 2 48 der Lebensmittelkarte wird in der Zeit vom 29. 9. bis zum 7. Oktober 1939 für jeden Verbraucher - Erwachsene und Kinder - ein Ei abgesetzt. Die Verteilung muß bis zum 7. Oktober 1939 eingestellt sein.

Möbel aller Art
in reicher Auswahl zu billigen Preisen bei
Möbel-Myzyk
Böllberger Weg 4 u. 12
Für sämtliche Darlehensscheine zugelassen

Kraft durch Freude
Kreis Halle-Stadt
Or. Marktstraße 26, Fernruf 340 8.
Dienststunden täglich von 9.30-12.00 und 14.00-18.00, Sonnabend von 9.30-13.00 Uhr.
Orts- und Hauptbetriebsgruppenarbeit
Wichtiges Ausschreiben betr. Abg.-Lagen liegt zur sofortigen Mitnahme bereit.

Schweres Gelenk-Rheuma
Herr Rüd. Köller, Kaufmann
Berlin-Adlerstraße, Adlertstraße 3, schreibt am 6. 8. 39: Ich leide seit Jahren an Rheumatismus, dem Gelenk-Rheumatismus zu Recht. Auftretende Schmerzen werden bei mir nur mit Eriminall beseitigt. Eriminall leistet Außerordentliches. Bei allen Gelenksentzündungen, Gicht, Rheuma, Arthritis, Bursitis u. Knorpelentzündungen haben sich die hochwirksamsten Eriminall-Präparate bewährt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen auch bei Frauen, Versäuerungs- und Darmstörungen. Wenden auch Sie einem Eriminall-Präparat 30 Tabletten nur 70 Pf. In einleit. Brief, erhältlich oder durch Eriminall GmbH, München 27.

Alles Kücheninventar
wird durch imi rein und klar!

Wir sorgen dafür, daß Sie sich schon für wenig Geld mit unsern schönen
Möbeln, Gardinen und Teppichen
gut einrichten können.
MARTICK
Möbel u. Einrichtungshaus
Halle - Am Alten Markt.

2. Bekanntmachung
über die Verteilung von Eiern
1. Auf den Abschnitt 2 48 der Lebensmittelkarte wird in der Zeit vom 29. 9. bis zum 7. Oktober 1939 für jeden Verbraucher - Erwachsene und Kinder - ein Ei abgesetzt. Die Verteilung muß bis zum 7. Oktober 1939 eingestellt sein.

Veranstaltungen
Der 17. feste Sonntagsmittag...
Reifen / Wandern
Radwanderung ins Mansfelder Land nach dem 'Wendehamer Holz' bei Gölchen (Gemarkung) etwa 60 km am 8. Oktober. Treffpunkt 7.45 Uhr. Abfahrt 8.00 Uhr Halteörter: Wabnitz, Wandersleben, Hölzer.

Berufserziehungswert der DAF
22/34/39 Berufslehre - Einführung/Verteilung, 36 Abende, Montag und Freitag 18.30-20.30 Uhr, Gebühr 12.50 RM.
22/37/39 Berufslehre - Einführung/Verteilung, 36 Abende, Montag und Freitag 20.30-22.30 Uhr, Gebühr 12.50 RM.

Bekanntmachung
Der Riemensmarkt in Wittenberg vom 10. bis 17. Oktober 1939 und die nicht öffentlichen Riemensmärkte im Ortsteil Wittenberg und Wittenberg werden in diesem Jahre nicht abgehalten.
Wittenberg, 3. Oktober 1939
Der Bürgermeister

NSD-Aufgabe ist
Das Volk gesund und stark zu machen. Damit es seine Lebensaufgabe erfüllen kann, das ist auch Deine eigene Sache!
Werde NSD-Mitglied!

Wir bitten unsere
Leser und Freunde
in den Gaststätten, Kaffees und
auf den Bahnhöfen stets Ihre
Saale - Zeitung
zu verlangen.

Inzer Gauleiter besuchte Verwundete

Am Dienstagamittag besuchte unser Gauleiter in Begleitung von Kreisleiter Dohmgoergen die im Elisabeth-Krankenhaus untergebrachten Verwundeten. Oberarzt Dr. Nitzlich führte den Gauleiter durch die verschiedenen mit Verwundeten besetzten Räume. Staatsrat Geringer unterließ ihm mit dem einzelnen Soldaten und wünschte ihnen in bezüglichen Sorgen baldige Genesung. Auf allen Verwundeten war die Freude zu sehen, die der Gauleiter den Verwundeten mit seinem Besuch bereitet hat.

80 Kilometer Höchstschwindigkeit

Auf Wunsch des Führers werden die Höchstschwindigkeiten für Kraftfahrzeuge mit sofortiger Wirkung weiter herabgesetzt. Sie betragen nunmehr: Innerhalb geschlossener Verkehrsflächen: für Kraftfahrzeuge aller Art 40 Kilometer je Stunde, außerhalb geschlossener Verkehrsflächen und auf den Reichsautobahnen: für Personenkraftwagen sowie für Krafttraber mit und ohne Beiwagen 80 Kilometer je Stunde, für Lastkraftwagen, Omnibusse und alle übrigen Kraftfahrzeuge 60 Kilometer je Stunde.

Inzwischen wird darauf hingewiesen, daß es sich um Höchstgeschwindigkeiten handelt, das also noch weitestgehend langsam gefahren werden muß, wenn die jeweilige Verkehrslage dies erfordert. Gegen Überbreitung der Höchstschwindigkeiten durch Kraftfahrzeuge wird sofortige Maßnahmen mit Entscheidung der Fahrerlaubnis und Einleitung des Strafverfahrens eingeschlossen.

Die Verordnung tritt mit dem 4. Oktober 1939 in Kraft.

Weiterhin Feuerbilligung für Minderbemittelte

Die Maßnahmen der Reichsregierung in der Feuerbilligung zugunsten minderbemittelter Volksgenossen werden auch in den Monaten Oktober bis Dezember 1939 fortgeführt. Wegen der Ausgabe der Verbilligungsscheine ist die im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe unserer Zeitung erscheinende Bekanntmachung des Oberbürgermeisters zu beachten.

Die Verteilung der Eier

Der Oberbürgermeister erklärt im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe unserer Zeitung eine Bekanntmachung über die Verteilung von Eiern. Zunächst wird in der Zeit vom 20. September bis 7. Oktober 1939 für jeden Verbraucher ein Ei abgegeben, und zwar möglichst bei den bisherigen Lieferanten der Verbraucher. Es ist jedoch auch ein Einkauf in anderen Geschäften möglich. Ein weiterer Nachfrager für Verbraucher und Verteilungshelfer oder Erzeuger muß aus der Bekanntmachung zu erfahren.

Die Brötchenregelung in Halle

Im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe veröffentlicht die Wasserleitung für Halle eine Bekanntmachung über die Verteilung von Brötchen und Semmel sowie über die entsprechenden Markenabstufungen und die Brötchenlieferung.

Konzert auf dem Marktplatz

Der Musikzug des Reichsarbeitsdienstes Weichsland XIV veranstaltet heute (Freitag) auf dem Marktplatz von 16.30 bis 17.30 Uhr anlässlich des Einmarsches der deutschen Truppen in Warschau. Die Leitung hat Obermusikführer Hofr.

Rückwanderer meldet Rentenansprüche!

Die Liste der Stellen, bei denen sich die Betroffenen melden

Aus den vorerwähnten geräumten Gebieten der Saarpfalz sind zahlreiche rentenberechtigte Rückwanderer bis heute noch nicht der Aufzeichnung nachgekommen, sich bei den für sie in Frage kommenden Versicherungsstellen zu melden. Für diese Volksgenossen besteht die Gefahr, daß ihre Vollrenten nicht im Monat Oktober 1939 nicht rechtzeitig erhalten. Um dem vorzubeugen, gibt die Deutsche Arbeitsfront folgende Liste der Stellen bekannt, bei denen die anspruchsberechtigten Rentennachfrager sich unter Angabe des Geburtsdatums (des Verstorbenen), wenn möglich Altersjahrs, früherer und letzter Anschrift sowie zurückgehende Postamt, melden müssen.

Das Hamsterlager wurde ausgeräumt

Ein hallisches Ehepaar verdingte sich an der Volksgemeinschaft

Einem guten Fang machte vor einigen Tagen die Staatspolizei in einem Haus in der Nähe des Reichs in Halle. Bei einer Hausdurchsuchung fand die Polizei u. a. folgende geschätzte Lebensmittel: 252 Pfd. Weizenmehl, 187 Pfd. Zucker, 616 Eier, 35 Pfd. Fett, 15 Stk. Butter, 5 Liter Olivenöl, 12 Tafeln Palmöl, 28 Pfd. Nüssen, 10 Büchlein Schweinefleisch im eigenen Saft, 37 Dosen Mischmilch, 18 Dosen Nistkonkret, 80 Pfd. Hülsenfrüchte, 5 Pfd. Bohnenmehl, 28 Tafeln Schokolade, 20 Pakete Kakao, 60 Stk. Toilettenseife usw.

Das verdingte sich ein alleinstehendes Ehepaar an der Volksgemeinschaft, indem es zum Teil leicht verderbliche Waren an völlig ungeeigneten Plätzen — im Backofen, im Schreibrich, im Keller usw. — aufbewahrte und damit der Vernichtung preisgab. Selbstverständlich wurde der Mann, der an den umfangreichen Vorräten mitteilhaftig war, in Haft genommen. Die beschlagnahmten Lebensmittel, zu deren Fortschaffen ein kleiner Vorkauf benötigt wurde, wurden reiflich der V.P. zur Verfügung gestellt.

Jungmädelsammeln Heilpflanzen



In den letzten Wochen wurden die hallischen Jungmädelsammeln zum ersten Male zum Sammeln von Heilkräutern eingeladen. Alle Grünflächen in und außerhalb der Stadt waren in den Plan einbezogen, nach dem die Jungmädler jeden Tag, mit Körben und Säcken besetzt, hinausziehen. Pflanzensammeln ist ein Hobby von Himbeeren und Brombeeren, Gräsern, Gabelweiden und Laub von Hecken und Bäumen zu immer größeren Mengen zusammen.

Wie wir vom J.M.-Hilfsgau Halle erfahren, ist das erste Sammelergebnis, das von allen J.M.-Gruppen vorliegt, bereits sehr gut. Trotzdem werden noch die nächsten kühlen, trockenen Tage ausgenutzt, um bis Mitte Oktober das höchstmögliche bei diesem Einlage herauszuholen. Eine große Menge von Heilkräutern, die auf Weiden, in Wäldern und an Bächen mit heranzuwachsen, wird in unserer Volksgemeinschaft zur Herstellung von Tee und Medikamenten nutzbar gemacht.

Beim Ueberholen schwer geführt

Am Dienstag gegen 6.35 Uhr befürchtete ein Kraftfahrer die Merseburger Straße in Richtung Ammendorf. Beim Ueberholen eines Lastkraftwagens in Höhe des Volksparkes geriet er auf dem Straßenrand in einen Schützengraben und wurde dem Bergmannstrasse zugeführt.

Waschlappen jetzt auch ohne Schein

Kaffee- und Teegedecke aus Zellwolle bezugsfrei / Teppiche nur auf Schein

Durch eine neue Bekanntmachung werden eine Anzahl Textilien, die bisher bezugsfrei waren, für bezugsfrei freigegeben und andererseits solche, die vordem frei gekauft werden konnten, bezugsfrei.

Durch eine neue Bekanntmachung werden eine Anzahl Textilien, die bisher bezugsfrei waren, für bezugsfrei freigegeben und andererseits solche, die vordem frei gekauft werden konnten, bezugsfrei.

Die NSDAP. berät sich

In allen Fragen der Reichsverwaltung, sowohl der alten und neuen Wehrmacht einschließlich der HJ und des Arbeitsdienstes, Familienunterhalt und der Kriegserwerbslosenverbände.

Außerdem stehen die örtlichen Kameradschaften der NSDAP zur Ausnützung der Reichsverwaltung zur Verfügung.

Einrichtung einer Zentralauskunftsstelle

Für Personen, die ihren Aufenthalt aus der jeweiligen Grenzzone in Folge der gegenwärtigen Lage verlegt haben, ist beim Volksgemeinschaftsamt in Berlin C 2, Alexanderstraße 10 (Einnahmestelle) eine Zentralauskunftsstelle eingerichtet worden. Die polizeilichen Meldebüchlein sind anzuzeigen, den neuen Aufenthaltsort und die neue Wohnung der betreffenden Personen anlässlich der polizeilichen Anmeldung der Zentralauskunftsstelle auf besonderen Meldebüchlein mitzuteilen. Die Meldung kann aber auch von den in Frage kommenden Personen selbst erstattet werden. Die Zentralauskunftsstelle erteilt über den Verbleib der in Frage kommenden Personen auf mündliche oder schriftliche Anfrage sofortige Auskunft.

Wer bisher berufstätig war

Nach Wohnungswechsel beim Arbeitsamt melden

Personen, die in der letzten Zeit ihren Wohnort gewechselt haben, müssen, sofern sie bisher berufstätig gewesen sind, wieder in den Arbeitsprozess einmeldet werden. Sie werden daher aufgefordert, sich unverzüglich bei demjenigen Arbeitsamt zu melden, das ihren derzeitigen Aufenthaltsort am nächsten gelegen ist. Dies gilt besonders auch für Bergarbeiter und Metallarbeiter. Die Arbeitsämter werden für einen gewissen Zeitraum, der den beruflichen Kenntnissen und den bisherigen Beschäftigungsmöglichkeiten entspricht.

HJ besorgt Einkäufe für Soldaten

Unsere hallischen Jungen und Mädels helfen, wo sie nur können

Mit vor Tagen unser Kreisleiter P. Dohmgoergen die Verwundeten in den hallischen Lazaretten besuchte, bereitete er den Soldaten durch eine Mitteilung ganz besonders viel Freude, die besagte, daß er täglich Lieferungen zur Verfügung stellen wolle, die bereitstünden, alle Wünsche zu erfüllen, die sie in der Stadt erledigt haben wollten.

So stehen nun täglich eine Anzahl Lieferungen des Standortes Halle der HJ den Verwundeten in den Kliniken



Kein Alimaterial darf unkommen. Fleißig helfen unsere Hitlerjugend und Pimpfe bei der Schrottsammlung.

Während dieser Mittelfahrt und im Elisabeth-Krankenhaus für die neue Aufgabe zur Verfügung. Mit dieser Maßnahme werden die Verwundeten in der Front zum Ausdruck. Sie bemühen sich, zu ihrem Teil, den Männern zu helfen, die mit bewundernswerten Leistungen den höchsten Einsatz ihres Lebens dem Vaterland. Was die Jungen in den wenigen Stunden erleben, ist so hart, daß sie noch tagelang von ihren Eindrücken sprechen und immer wieder das Bild der Männer vor

der lothringischen Knappschaft aus Weß erließen bei Knappschaft Saarbrücken, s. H. Arn an der Höhe, Robert Vetter & Co., Knappschaftsleiter, die bisher ihre Rente von der lothringischen Knappschaft aus Weß erließen und von der Knappschaft die Fürsorgekosten und die Kosten der Knappschaft Saarbrücken, s. H. Arn an der Höhe, Robert Vetter & Co., Versicherer einer französischen Hinterbliebenenrente im französischen Versicherungsbereich bei Knappschaftsleiter, Knappschaftsleiter I. Bonn; Versicherer einer Versicherung der Hinterbliebenen bei Knappschaft Saarbrücken, s. H. Voppar, a. Rhein, Summerringstraße (naarländische Versicherer), Versicherungsamt Landau, Reichstraße 16 (pfälzische Versicherer).

Soweit von zwei verschiedenen Versicherungsträgern — Knappschaft und Landesversicherungsanstalt Saarbrücken oder Spener — Rente bezogen wird, ist bei beiden Behörden Institutionen der Antrag auf Uebertragung an die neue Adresse zu stellen. Falls sich Rentenempfänger bereits bei der ausländischen Bezirksknappschaft gemeldet, sind dies. Die Versicherer einer Versicherung melden sich am zweckmäßigsten bei ihrer Firma.

Sollte es trotz der erneuten Veröffentlichung in Presse und Rundfunk nicht möglich sein, die Renten rechtzeitig anzumelden, so kann zur Vermeidung der Ermäßigung mitgeteilt werden, daß die Leistungsberechtigung auch nach dem 1. Oktober 1939 ausbezahlt werden.

Verbreitung der Jugendfilmstunden

NSG. Im verfallenen Jahre werden in diesem Winter von der Hitler-Jugend des Gebietes...

Die 204 Jugendfilmstunden wurden nicht nur in den Kreisstädten durchgeführt, sondern in den kleinsten Städtchen...

Stadtheater spielt „Jablba von Spanien“

In eine große Zeit Spaniens führt das Schauspiel „Jablba von Spanien“ des jungen österreichischen Dichters Hermann Heinz Dörner...

„Schneewittchen“ im Wfa-Theater

Wie die Wiener das Flugloch ihres Nordes umschwärmen, so drängeln sich die Kinder vor der Tür des Wfa-Theaters...

schaffen, die der Welt des Kindes entsprechen, birgt mangelndes Schwingen in sich. Es genügt nicht, einen Würdenhoff mit den üblichen Filmmitteln zu illustrieren...

Wir wollen Freunde bereiten

Die Spielfahrt der Hitler-Jugend des Gebietes und Bezugszeitung (15) werden in Verbindung mit ihren Musikischen Einzugsmitgliedern im Gau Halle-Merleburg veranlassen...

Gemeinsam für den NSG

Die Kleinartenfreunde sind immer opferbereiter. Der Reichsbund Deutscher Kleinarten hat die Mitglieder innerhalb ihrer Organisation...

Der kleine Garten in der Stadt spendet aber auch Freude überall da, wo sich ihm eine Möglichkeit bietet. So haben Kleinartenfreunde im Gau Halle-Merleburg...

Provisions-Vorschläge in großem Maße

Es war eine glatte Zeit für den 45jährigen Alfred Sch. aus Halle, als es ihm durchaus nicht gelingen wollte, nennenswerte Ersparnisse anzusparen...

Trendlenburg-Chrenzeleichen

Der Führer und Reichsorganisator hat nachfolgenden Gefolgschaftsmitgliedern der Vandalen-Abteilung...

Rechnungsrevisor, und Paul T. Fisch, Verwaltungssamtmann, beide aus Halle.

Ehrung verdienter Gefolgschaftsmitglieder

Sonntags beginnen die Werke der Stadt Halle W. ihren feierlichen Monats-Vetriebsappell. Die würdig gefürchteten Blüme und die Mannschaften der Vertriebs...

Arbeitsleistungen der Kreisleitung Halle

Im „Stadtschaukasten“ fanden gestern auch zwei Arbeitstage der NSDFB statt, und zwar hatte der Kreisprekambler Dr. Kopp alle Kreisamtsleiter...

In der zweiten Arbeitstagung, die der Kreisamtsleiter Max A. einberufen hatte, gab Kreispropagandaleiter...

Leden - für Herren Kimmmer

Halle, Gr. 36. Ullrichstr. 36. Einem kleinen Kimmmer...



aus Labrador

Ein spannender Abenteuer-Roman von A. F. Strubberg

„Well“, meinte William Somers, „liegen wir allein!“

Während der Pilot die Somers-Maschine inspizierte und Verschnitt nachstellte, ließ sich Somers nicht von der Versuchung...

Gerade als er sich zur Maschine begeben wollte, kam der Expeditionsführer mit einem Telegramm...

„Was?“ rief er auf und schaute die eng um ihn herum stehenden Männer an...

„Das ist los!“ fragte Miller Church, der vernagelt über Williams Schultern in das Telegramm hineinsah...

„New York Polizei...“ rammelte William etwas verwirrt und schüttelte ungläubig den Kopf.

„Was ist mit der New-Yorker Polizei?“ befragte man William Somers von allen Seiten.

„Als er nicht sofort antwortete, drang man in den Führer, damit er Auskunft gebe; doch die schaute den Expeditionen an...

„Das ist alles?“ fragte Church entsetzt. Er hatte noch erwartet, man war nachgerade an Wortschwallöden gewöhnt.

Am Her der Androhung winkte der Stunt-Pilot, daß dürfen keine Minute mehr verlieren...

man mußte zuseh bleiben, durfte dabei aber nicht einschlafen...

„In dem Moment!“ rief William Somers zurück und leste sich in Bewegung...

„Doch!“ rief William Somers zurück und leste sich in Bewegung...

„Doch!“ rief William Somers zurück und leste sich in Bewegung...

„Doch!“ rief William Somers zurück und leste sich in Bewegung...

„Doch!“ rief William Somers zurück und leste sich in Bewegung...

„Doch!“ rief William Somers zurück und leste sich in Bewegung...

„Doch!“ rief William Somers zurück und leste sich in Bewegung...

„Doch!“ rief William Somers zurück und leste sich in Bewegung...

„Doch!“ rief William Somers zurück und leste sich in Bewegung...

„Doch!“ rief William Somers zurück und leste sich in Bewegung...

„Doch!“ rief William Somers zurück und leste sich in Bewegung...

„Doch!“ rief William Somers zurück und leste sich in Bewegung...

und seine Neumahlzeit. Lange konnte der Motor des Ballons nicht aushalten...

Der Windstand änderte seinen Charakter, erhöhte sich plötzlich auf drei Meilen...

„Verdammt!“ fluchte Stunt-Subo. Er sah nun nicht mehr den gelagerten Verbrechen...

Im letzten Augenblick tauchte etwas wie ein See vor der niedergehenden Maschine...

„Und ob ich will!“ murmelte der Flieger, „Medne mit die Sache nur noch ein bisschen aus, müßt ihr nämlich dabei nicht die Rippen brechen...“

„Das ist ja heller Wahnsinn, hier zu landen!“ riefte Somers, dem die Angelegenheit ein wenig zu „haarig“ vorkam...

„Doch kein Gefährde müßt ihr nicht, Stunt-Subo hatte sich etwas in den Kopf gefaßt und wollte es auch zur Ausführung bringen...“

„Das ist ja langsam den Tisch an, als hätte ich schon die Hand über dem Kopf...“

„Das ist ja heller Wahnsinn, hier zu landen!“ riefte Somers, dem die Angelegenheit ein wenig zu „haarig“ vorkam...

„Doch kein Gefährde müßt ihr nicht, Stunt-Subo hatte sich etwas in den Kopf gefaßt und wollte es auch zur Ausführung bringen...“

„Das ist ja langsam den Tisch an, als hätte ich schon die Hand über dem Kopf...“

„Das ist ja heller Wahnsinn, hier zu landen!“ riefte Somers, dem die Angelegenheit ein wenig zu „haarig“ vorkam...

„Doch kein Gefährde müßt ihr nicht, Stunt-Subo hatte sich etwas in den Kopf gefaßt und wollte es auch zur Ausführung bringen...“

„Das ist ja langsam den Tisch an, als hätte ich schon die Hand über dem Kopf...“

„Das ist ja heller Wahnsinn, hier zu landen!“ riefte Somers, dem die Angelegenheit ein wenig zu „haarig“ vorkam...

„Doch kein Gefährde müßt ihr nicht, Stunt-Subo hatte sich etwas in den Kopf gefaßt und wollte es auch zur Ausführung bringen...“

„Das ist ja langsam den Tisch an, als hätte ich schon die Hand über dem Kopf...“

Warum gerade wir Alten?

Nachfolgend veröffentlichten wir einen Feldpostbrief von der Front, der kürzlich fiel, weshalb heute an der Front neben dem aktiven jungen Soldaten auch der Weltkriegsteilnehmer steht.

Meine liebe Frau!
Der Krieg in Polen ist zu Ende, für uns alte Soldaten hat es gekostet. Jetzt wird nicht mehr jeden Tag 40 Kilometer marschiert, man kann sich Ruhe gönnen. Ich habe viel an den Vorwärtz in Polen denken müssen. Von 1914 bis 1918 in Frankreich gelegen, zweimal verwundet, einmal vermisst, wieder heraus und 25 Jahre später, beinahe auf den Tag genau, komme ich nach dem Osten. Und wieder marschieren wie im August 1914. Man hätte gedacht, daß das die jungen Soldaten allein machen könnten, und wir alte Knochen bleiben daheim. Aber nein, der Vorkriegsbesitz ist ja, also wir über die Grenze und los!

Ich habe heute meine 44 an dem Busch in der Hand, als ich bei den Wunden in der Hand. Wenn die Feldpost gleich gekommen wäre, dann hätte ich Du was hören können von wundelaufenen Füßen und so. Aber ich bin was es, egal vorwärts, kein Mensch hat, keine Panne, so schnell hatten wir es uns alle nicht vorgestellt.

Du mußt nicht das große Erlebnis verpassen, des jeder Krieg mit sich bringt. Kommt man in Dreck und hat Angst, dann ist es um so schöner, wenn die Sache vorbei ist, man ist glücklich, man ist wieder einmal dergekommen. Soldat ein Erlebnis ist nicht mit gar nichts verwechseln. Ich habe doch in meinem Verweise schon allerhand erlebt, wo ich in der Technik erkrankte, große Wunden, große Klänge und so. Aber ich bin wieder einmal daheim, und man darf die Männer erst einmal, wenn werden aus den alten Soldaten wieder junge.

Du hast nun, es sei ein Estand, daß wir alten, die ich im Weltkrieg gekannt gekannt haben, nun vor uns im Feld stehen und sich mancherorts nicht mehr in die Hand nehmen. Ich will ja nicht lägen, das es ohne uns Alten nicht gegangen wäre, alle Mühsung vor den jungen Soldaten, das hätte ich nicht gedacht, die haben sich prima gehalten. Aber das nicht sein, daß die alten es ganz richtig gemacht, das er uns jünger die jungen Rechte.

Da könnte man fragen: Warum gerade wir? Ich will Dir die Antwort geben. Warum gab es so wenig Verluste? Wir haben einen Fehler gemacht. Namlich nicht richtig ausgebildet über schnell fertiggemachte Soldaten ins Feld geschickt, sondern nur die aktive Wehrmacht, die die gesamte Ausbildung hinter sich hatte und alte, gediente Weltkriegssoldaten. Wir haben nicht wie 1914 fertiggemachte Soldaten an die Front geschickt und kleiner Leute geschickt, sondern nur vollkommen ausgebildete und die Alten, die ichon wußten, was eine Granate ist und wie man die Ladung richtig ausnimmt.

Was wir gelernt hatten, das ist, die hitere Not und die leuchtende Wehrmacht hatten und das beibrachten. Wir haben dann den jungen Soldaten gezeigt, was wir wußten. Eingehalten, wenn eine schwere Granate kommt, das hört man ja auch schon vorher, volle Ladung und so. Wir fannten das ja von der praktischen Seite. Alles andere konnten die jungen Leute manchmal besser als wir. Aber was hätten wir mit den jungen Leuten gemacht, die überhaupt noch keinen Granatenhof gesehen haben?

Wir wollen froh sein, wenn in der Heimat noch viele junge Leute herumlaufen, denn die leuchtende Wehrmacht und damit Männer fürs Feld. Wenn man sie braucht, dann wird die Wehrmacht sie sich holen. Da sage Du Dich nicht darum. Wenn sie fix und fertig sind, sind Soldaten aus dem Genovorden, die man gebrauchen, mit denen man etwas anfangen kann.

Warum haben wir so wenig Verluste? Weil die Ausbildung prima ist. Und, wie unser Kommandeur sagte, wegen der Wehrmachtseigenheit. Aber auch, weil so viele Weltkriegsteilnehmer mit der aktiven Wehrmacht zusammenkommen, so wie beim Wehrbein der Eisenbahn den Wehr zusammenhält und unwiderrüchlich macht.

Wir Alten haben auch unseren Erfolg. Wir haben den jungen Soldaten vieles vorgebracht und wir haben ihnen viel gelehrt. Das Mittel, das die Heimat mit uns alten Frontsoldaten hat, kann sie sich an den Hut denken. Wir haben kein Mittel, mit uns mit uns und so, daß wir dabei sein konnten.

Neben uns kämpfte eine Landwehrdivision. Warum? Die Landwehrdivision hat Herr Moscid geht in die Schweiz

Er ist seit 1908 - Schweizer
Dern, 3. Oktober. Der Schweizer Bundesrat gab seine Genehmigung für den Abtritt des früheren Präsidenten der schweizerischen Republik Moscid, und seiner Familie nach der Schweiz. Moscid, der sich gegenwärtig noch in Vukovar befindet, ist kürzlich seit 1908 Schweizer Bürger einer Gemeinde im Kanton Freiburg und wird sich auch in Freiburg niederlassen. - Die Millionen von Polen, die er uns Ungläubig führte, besitzen allerdings kein neutrales Bürgerrecht, das sie jetzt führt.

ten in Reserve gelegen, waren ewig nicht vorgekommen und hätten dann noch gemacht, sie wollten eingeeicht werden. Sie sagten, nun sind wir einmal dabei, nun wollen wir auch etwas erleben. Dabei waren das Landwehrmänner. Sind wir eine Sauertruppe? Mein Vorkrieg ist weidich bin Soldat. Warum dieser schnelle Vorkrieg? Weil der kriegserfahrene Soldat, also der alte Frontsoldat, neben dem jungen Soldaten gekämpft hat. Weil mit richtig geführten haben in einer langen Friedenspause, sondern häufig auf dem Aisewe bleiben. Bei uns sagt jeder, die deutsche Wehrmacht ist auf der Höhe wie die deutsche Wehrmacht und die deutsche Wehrmacht.

Der geistige Wehrmachtsbericht

Berlin, 3. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Laufe des 2. Oktober rückten weitere deutsche Truppen in die Stellung Barfizan ein. Die Stellung der Wehrmacht wurde in der Barfizan und Woblin ersteinen umfangreichen Bestände an Waffen und sonstigem Kriegsgüter darunter an. Im Westen nur geringe Artillerie- und Flugzeugstärke.

England vor einer schweren Verantwortung

Lloyd George alarmiert / Völkerrechtswidrige Handelsschiff-Bewaffnung / Amerika auf schiefer Ebene

Die Amerikaner wollen diesmal doch nicht so ohne weiteres und so ganz herumsingeln sich auf den Krieg an der Seite Englands schließen. Ein Weltkrieg dessen ist u. a. die Rede, in welcher der Senator Borah sich im Plenum des Senats gegen die von der Regierung angeordnete Aufhebung des Verbots der Waffenlieferung an Kriegsführende wendete. Senator Borah sieht Amerika auf schiefer Ebene vor dem Augenblick an, da es das Waffenlieferungsverbot aufhebe. Er sieht nicht ein, wie es dann nicht auf zur Ausübung amerikanischer Dispositionen für die englische Kriegführung kommen sollte. Die Forderung Biwollens und seiner jüdischen Einbläser, „entweder nichts, was zur Friedenssicherung beitrage, im Gegenteil, - streue man damit rasche auf eine Kriegsbeteiligung zu“. Profile machen werde dabei nur der - natürlich jüdische Munitionsfabrikant. Die Kosten aber werde der amerikanische Steuerzahler zu tragen haben, denn - höre England; man habe es mit Nationen zu tun, die nicht einmal die Zinsen, geschweige denn das Milliardenkapital der im letzten Krieg gemachten Schulden zurückzahlen hätten.

Die eingehendern Maßnahmen schon seit zwei Jahren für ihre Bemühungen vorbereiten. Die englischen Handelsschiffe, - das müßen wir uns für alle Fälle merken - werden von den amerikanischen Völkerrechtswidrigkeitsbehörden heute ebenfalls für so völkerrechtswidrig erklärt, daß sie sich nach Ansicht dieser Sachverständigen vor der deutschen U-Bootflotte von vornherein rechtlos machen. Dr. Edwin F. Howard, Professor für internationales Recht an der Universität Yale, sowie Professor James G. Bennett von der Columbia-Universität unterstützen in öffentlichen Erklärungen die Anschuldigung ihres Kollegen Howard, daß bewaffnete Handelsschiffe Kriegsschiffe gleich zu achten seien. Vorhanden verlangt demgemäß, daß den bewaffneten Handelsschiffen das Anlaufen amerikanischer Häfen verboten werde. Es bestehe die Gefahr, daß Amerika in den Krieg verwickelt werde, falls England seine Völkerrechtswidrigkeit wieder aufnehme und die amerikanische Flotte mifbrauche, wie es zuvorereichenmal getan habe, um deutsche U-Boote irtreschützen; auch die „Gustonia“ habe ja auf ihrer vorletzten Fahrt sich unter der Flagge der Vereinigten Staaten getarnt. Wenn England seine Handelsschiffe bewaffne, müsse es auch bereit sein, das Risiko einer Verletzung ohne Warnung zu übernehmen. Jede Verletzung würde, daß auch die amerikanische Flotte ohne vorherige Warnung sich nicht belassen dürfe. - Wie gelangt amerikanische Sachverständige.

So sehr die englisch-jüdische Schwarmpropaganda sich bemüht, die englische Regierung auf Krieg bis zum Weltkriege „gegen den Hitlerismus“ selbsten, so werden doch Stimmen laut, die beweisen, daß es den Engländern dabei nicht sehr wohl zumute ist. So gibt der „Daily



Die italienische Kronprinzessin hat am Sonntag ihr Amt als Nationalinspektorin des Roten Kreuzes angetreten. Unser Bild: Die italienische Kronprinzessin tritt ihr Amt als Nationalinspektorin des Roten Kreuzes an. Weltbild (K).

Express zu verstehen, daß angesichts der deutsch-russisch-italienischen Friedensoffensive England vor einer schweren Verantwortung stehe. Es habe zu wählen zwischen Krieg und Frieden. Die Verantwortung für das Scheitern der Welt durch ihre „aus bedenkliche Unmündigkeit hoffnungslos verpöndlichen Verhandlungen mit Russland“ spricht, und von dem lächerlichen Schauspiel, das sie geben, indem sie als „mittelmäßige Staatsmänner einem Plane von höchstem Genie und höchster Kühnheit

fall noch zu leisten hätte, er hat England vor der Niederlage bewahrt. Ueberringsagen Kinder und Narren die Wahrheit, und so mögen die Registrierenden in London mit Herrn Lloyd George ankommen, wieviel Beschäftigung daran ist, wenn er von den durch ihre „aus bedenkliche Unmündigkeit hoffnungslos verpöndlichen Verhandlungen mit Russland“ spricht, und von dem lächerlichen Schauspiel, das sie geben, indem sie als „mittelmäßige Staatsmänner einem Plane von höchstem Genie und höchster Kühnheit

Gummi - Bänder für Konventionen - Gummi - Bieder

gegenüberbringen.“ Auch Lloyd George sieht auf die Schultern dieser mittelmäßigen Staatsmänner „eine schreckliche Verantwortung geladen“ und kann nur „ermüht hoffen, daß sie nicht die Unvollkommenheiten wiederholen, mit denen sie sich in die Garantie für Polen geüßigt haben“.

Die Warnung aus Indien

Amtsterdam, 3. Oktober. Die englische Zeitschrift „Statesman and Nation“ versucht in einem langen Artikel eine Entschuldigun für die Art und Weise zu finden, in der England Indien in diesem Kriege mißbraucht. Die Zeitschrift stellt u. a. fest, daß die britische Regierung in der gegenwärtigen Krise benutzt die öffentliche Meinung Indiens ignoriert hat. England habe ohne dessen Zustimmung Indien zu einem kriegführenden Staat proklamiert.

Nach aus Schanghai einmestronnenen Meldungen haben 50 000 indische Arbeiter aus 32 der insgesamt 80 industriellen Betriebe von Bombay einen 24 stündigen Proteststreik gegen die Hindienisierung Indiens in den europäischen Krieg durchgeführt.

Aussprache Urbys mit Molotow

Auch Stalin nahm daran teil / Diplomatische Aktivität im Krenl

Moskau, 4. Oktober. Der litauische Außenminister Urbys hatte gestern abend eine mehr als zwei Stunden dauernde Aussprache mit Molotow. Auch Stalin nahm an der Besprechung teil.

Der leitende Außenminister Mutter s wurde Dienstag nachmittag um 6 Uhr zum zweiten Male vom Regierungschef und Außenminister Molotow empfangen, nach dem Stalin, Molotow und Mutter am Montagabend bereits zwei Stunden miteinander konferiert hatten. Der sowjetische Regierungschef empfing Dienstag abend den bulgarischen Botschafter, der in den letzten Tagen Verhandlungen über eine Luft-

konvention zwischen Bulgarien und der Sowjetunion und über die Herstellung einer Flugzeugbindung Moskau - Sofia geführt hatte. Wie verlautet, ist der Abschluss der Luftkonvention zwischen der Sowjetunion und Bulgarien demnächst zu erwarten.

Dart Brauchfahen an die Eisenbahner

Berlin, 4. Oktober. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchfahen, hat in einem besonderen an den Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller gerichteten Handbischen den deutschen Eisenbahnern und der Deutschen Reichsbahn den Dank des Oberkommandos des Heeres für ihre Leistungen im Dienste der Einleitung und Durchführung des Feldzuges in Polen ausgesprochen.

Die Leistungen, die hierbei erbracht worden seien und die Zusammenarbeit der Reichsbahn mit den Kräften des Heeres haben besonders dank betonen, daß die Operationen durch die Führung in der gewohnten Form und mit der erforderlichen Schnelligkeit durchgeführt worden seien.



Der Führer hat mit Wirkung vom 1. Oktober 1939 zu Generalobersten befördert den General der Artillerie von Reichenau (links), den General der Infanterie Blaszkowitz (Mitte) und den General der Artillerie von Kluge (rechts). Weltbild (K).

Verlag: Mitteldeutsche Verlag-Anstalt G. m. b. H., Halle, Druck: Mitteldeutsche Druckereiverwaltung G. m. b. H., Halle.

Verlagsleitung: Gregor Hoffmann. Gesamtvertrieb für Politik und Parteivertrieb: Prof. Dr. Bremer für Politik, Wissenschaft und Unterhaltung. Prof. Dr. Bremer (Halle), Wilhelm Beyer für Parteiverteilung, Herbert Götter, für Politik, Wirtschaft, Kunst, Literatur und Sport. Dr. Gerhard Götter; für Parteiverteilung: Friedrich Ebeling, für Parteivertrieb: die Verlagsleitung; (Halle) in Halle (Saale). Große Krammstraße 16/17. Berlin-Karlshorst, Unter den Eichen 16, Post 80927.

Abbestellung: Martin Wolf, Halle (Saale). Zur Zeit ist Preisliste Nr. 1 gültig.